

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 303.

Freitag den 29. October.

1852.

Bekanntmachung.

Von und mit dem 7. November d. J. bis mit dem Sonntage Judica des nächsten Jahres wird der Frühgottesdienst an Sonn- und Festtagen in den beiden Hauptkirchen zu St. Thomä und St. Nicolai, so wie in der Peterskirche und Jacobshospitalkirche um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der Neukirche aber um 9 Uhr seinen Anfang nehmen.

Der übrige Gottesdienst erleidet jedoch dadurch keine Aenderung.

Leipzig, den 26. October 1852.

Die Kirchen-Inspection zu Leipzig.

Der Superintendent.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Großmann.

Roch.

Zum Besten der Theater-Pensions-Anstalt wird als diesjährige zweite Benefiz-Vorstellung

Montag den 1. November 1852

zum ersten Male:

Vor Taschendieben wird gewarnt!

Schwanz in 1 Act von Wilhelm Kläger.

Hierauf:

Die Dorffängerinnen.

Romische Oper aus dem Italienischen in 2 Acten von J. J. Fhle. Musik von Fioravanti. aufgeführt werden. Geleitet von der Hoffnung, daß die Wahl der Stücke, in Verbindung mit dem oben angedeuteten Zwecke die die geneigte Theilnahme an der angekündigten Vorstellung befördern werde, bemerken wir, daß Herr Bernhard Schwabe jun. (Firma: Friedrich Bernhard Schwabe) sich der Beaufsichtigung der Cassengeschäfte gütigst unterzogen hat.

Leipzig, den 27. October 1852.

Der Ausschuss zur Verwaltung des Theater-Pensions-Fonds.

Die musikalischen Soireen im Hotel de Pologne.

Herr Musikdirector Riede und das unter seiner Leitung stehende Musikchor haben in dem letzten großen Concerte, welches sie zum Besten der Abgebrannten in Chemnitz gaben, wieder recht deutlich an den Tag gelegt, wie vortrefflich ihre Leistungen sind, wie sehr sie aber auch eine glückliche Auswahl der aufzuführenden Musikstücke zu treffen wissen. Die große Aufmerksamkeit und Ruhe während der Aufführung, der schallende Applaus und anhaltende Ruf nach Wiederholung am Schlusse der einzelnen Piecen hat dafür den besten Beweis abgegeben. Ermuntert nun durch eine so freundliche Anerkennung von Seiten des Publicums, hat Herr Riede beschlossen, diesen Winter hindurch einige musikalische Soireen zu geben, in diesen auch Symphonien und andere größere Musikstücke zu Aufführung zu bringen, zugleich alle ihm zu Gebote stehenden Kräfte hier zu concentriren und so dem musikliebenden Publicum einen wahren Kunstgenuss zu gewähren. Die Herren Großberger und Kühl, die immer gern bereit sind, da, wo es gilt, dem gebildeten Publicum einen Kunstgenuss zu bereiten, freundlich die Hand zu bieten, haben auch für diese Soireen bereitwillig die schön decorirten Säle des Hotel de Pologne eingeräumt, und werden gewiß auch ihrerseits Alles aufbieten, den gerechten Wünschen des besuchenden Publicums zu entsprechen, und diese Abende zu wahrhaft genussreichen zu machen.

Rh.

Notiz.

Am 20. d. Mts. hatten wir das Glück, in der von der Gesellschaft „Hilaria“ veranstalteten musikalisch-declamatorischen Abendunterhaltung unsern früheren Mitbürger, den als Violinvirtuos eben so bekannten als geachteten Herrn Concertmeister Uhlrich zu hören. Sein seelenvoller, schöner Vortrag, der seine Virtuosität vollkommen bekundete, berechtigte ihn im höchsten Grade zu dem ihm stürmisch

und anhaltend gespendeten Beifall. Möchte doch die geehrte Gewandhausdirection, der die Meisterschaft dieses Künstlers eben so bekannt ist, wie uns, sich bewegen finden, Herrn Uhlrich für eins der nächsten Concerte zu gewinnen.

E—Z.

Vermischtes.

Eine Vergleichung der Zeitungsnachrichten über den Drkan, der in den letzten Tagen des September und den ersten des October über einem großen Theile von Mitteleuropa verheerend wüthete, giebt folgende Uebersicht des allmäligen Vorschreitens dieses Drkans. Er begann schon am 29. September in der irischen See, suchte am 30. Schottland heim, drang in der Nacht vom 1. auf den 2. October bis Paris vor, tobte in Brüssel hauptsächlich am 2. October Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr, in Westfalen am Nachmittag desselben Tages bis 3 Uhr, erreichte für Hamburg seine größte Stärke zwischen $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{6}$ Uhr und begann in Lübeck erst gegen Abend. In Süddeutschland hatten wir zwar auch bereits heftigen siroccoartigen Wind am 2. October, aber seine höchste Kraft erreichte hier der Sturm erst am 5. October. An diesem Tage zeigten sich auch in unsern Gegenden erst ähnliche den Sturm begleitende Lusterscheinungen, wie sie am 2. October in den Küstenländern der Nordsee beobachtet worden waren. So wurden im badischen Oberlande am 5. Blize wahrgenommen, wie in Holstein der Drkan am 2. von Bliz und Regen begleitet war, und zu Geislingen in Württemberg wurden sogar bei dem plötzlichen Abbrechen des Sturmes (am 5. Abends) zwei Erdstöße verspürt. Auch in Nordschleswig und Dänemark verbanden sich schwere Gewitter mit dem Sturme. Dr. Element erklärt diesen Drkan für einen Cyclon, dessen Sturmbahn am 1. October von der irischen See aus den Einlauf zum Canal und einen Theil von Biscapa quer durchschnitten habe und bei progressiv-kreisender